



Hans-Josef Stahl, Dirk Behrens, Heidi Deppe, Horst Voss und Jan Hoffmann (v.l.) vom DRK werben für die 17 Blutspendetermine, die das DRK jedes Jahr in Fröndenberg anbietet. Denn die Spendenbereitschaft hat nachgelassen. Foto: Art

# DRK schlägt Alarm: Immer weniger spenden Lebenssaft

Drastischer Einbruch: Zahl der Blutspenden ging 2008 um 271 zurück

Von Anke Jacobi

**FRÖNDENBERG** ■ Das Deutsche Rote Kreuz schlägt Alarm. Die Zahl der Spender in Fröndenberg ist drastisch zurückgegangen. Heidi Deppe vom DRK-Blutspendedienst Hagen warnt: „In vier Jahren wird der Blut-Bedarf in den Krankenhäusern nicht mehr zu decken sein.“

Von 1721 Blutspenden im Jahr 2006 sank die Zahl der in Fröndenberg geleiteten Blutspenden im vergangenen Jahr auf 1450 ab. Das sind 271 weniger als noch vor zwei Jahren. „Früher kamen über 200 Spender zu den Blutspendeterminen in der Gesamtschule. Heute sind es nur noch etwa 160“, bedauert Heidi Deppe.

1000 Spenden im Regierungsbezirk Arnsberg braucht das DRK, um den täglichen Bedarf in den Krankenhäusern zu decken. Sinkt die Zahl der Blutspenden um 250, entspricht das schon 25 Prozent des Tagesbedarfs. „So niedrig wie jetzt war die Zahl der Blutspenden in Fröndenberg noch nie“, sorgt sich Heidi Deppe. Schließlich decke das Deutsche Rote Kreuz 80 Prozent des bundesweiten Blutkonserven-Bedarfs ab. „Und Blut kann man eben nicht künstlich herstellen oder im Super-



Die Blutspendetermine in der Gesamtschule waren früher stets gut besucht. Doch auch hier hat die Spenderzahl nachgelassen. Fotos (2): Archiv

markt kaufen. Kommen keine Spender, kann das Leben kosten“, meint Deppe.

Es sind vor allem die jungen Leute, die ihr Sorge bereiten. „Nur drei Prozent der 25- bis 34-Jährigen spenden Blut. Ab dem 40. Lebensjahr erhöht sich der Prozentsatz auf 6,5 bis 8 Prozent“, sagt Deppe. Deshalb appelliert sie an die ältere Spengergeneration, die jüngere Generation mit dem Blutspenden vertraut zu machen. „Altverdienende Spender könnten jüngere zum nächsten Spendeterrain mitbringen“, appelliert die Frau vom DRK. Schließlich helfe man nicht nur der Allgemeinheit, sondern bekomme auch eine kostenlose Untersuchung des Blutes sowie einen Unfall-

pass mit der eigenen Blutgruppe für den Ernstfall. „Oder wenn regelmäßige Spender statt zweimal jetzt dreimal im Jahr zur Spende gingen, würde das schon über den Engpass hinweghelfen“, so Deppe.

Sie betont, dass das DRK keinerlei Gewinn aus den Blutspenden zieht. „Wir wollen Blut nicht zur Handelsware verkommen lassen.“ 120 Euro bekomme das DRK für die Blutkonserven. Und diese 120 Euro deckten ge-

## Kosten

- 120,88 Euro bekommt das Deutsche Rote Kreuz durchschnittlich für jede Blutspende, womit der Preis des Blutes im weltweiten Vergleich gering ist.
- Beim DRK fallen folgende Kosten an:
  - Blutentnahme, Spenderwerbung, Terminorganisation: 67 Euro
  - Herstellung, Präparation, Aufteilung in Komponenten: 15,30 Euro
  - Laboruntersuchung, Qualitätskontrolle: 19,49 Euro
  - Forschung und Entwicklung: 1,88 Euro
  - Verwaltung: 9,39 Euro
  - Lagerung, Vertrieb: 6,57 Euro
  - Gesamt: 119,63 Euro

nau die Kosten. (siehe Infokasten).

▪ **Blutspendetermin:** Das DRK führt in Fröndenberg 17 Spendetermine im Jahr durch. Der nächste Blutspendetermin ist am Dienstag, 10. März, von 15 bis 20 Uhr in der Gesamtschule.

## DRK-Ortsverein braucht Nachwuchs

Aufgaben im Sanitätsdienst, Katastrophenschutz oder Blutspendedienst

Es sind nicht nur die Blutspenden, die beim DRK-Ortsverein Fröndenberg zurückgehen. Auch die Zahl der Aktiven könnte üppiger sein.

14 Aktive zählt der Ortsverein zurzeit. Der älteste Aktive des Ortsvereins ist 66 Jahre alt, der jüngste 17 Jahre. Die Ehrenamtler sind natürlich nicht alle zu jeder Zeit greifbar, da viele von ihnen „nebenbei“ auch berufstätig sind. Deshalb würden sich die Helfer des DRK-Ortsvereins Unterstützung wünschen. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig. Neben der Hil-

fe bei den Blutspenden sind Aufgaben im Katastrophenschutz und im Sanitätsdienst zu vergeben. Besonders attraktiv für junge Männer: Die ehrenamtliche Mitarbeit im DRK ermöglicht eine Freistellung von Bundeswehr und Zivildienst.

Wer Interesse hat, beim Ortsverein mitzumischen, kann jeden Montag zwischen 17 und 19 Uhr ins DRK-Heim am Harthaer Platz 4, Tel. 02373/1753890, kommen. Mail: info@drk-froendenberg.de. Internet: www.drk-froendenberg.de



Die Aufgaben im DRK-Ortsverein reichen vom Sanitätsdienst über die Blutspende bis hin zum Katastrophenschutz.